



PFERDEKLINIK AM KIRCHBERG

Aktuelle Informationen zum Equinen Herpes Virus

Aufgrund der aktuellen Situation, möchten wir Ihnen hier einen kurzen Überblick zur Prophylaxe und Krankheitsverlauf des Equinen Herpes Virus geben.

In den letzten Tagen wurden mehrere Fälle bekannt, die denen es zu Krankheitsausbrüchen aufgrund einer EHV Infektion gekommen ist.

EHV

Relevante Stämme sind nach wie vor das EHV-1 und EHV-4 Virus.

Es zeigen sich je nach Verlaufsform folgende Erkrankungen/Symptome:

- ❖ Atemwegserkrankungen
 - Nasenausfluss, Husten, Fieber und Gefahr von bakteriellen Sekundärinfektionen welche den Krankheitsverlauf verschlimmern
- ❖ Erkrankungen des Nervensystems
 - Koordinationsstörungen, Lähmungen bis hin zum Festliegen, gestörte Blasenfunktion (Harntröpfeln), gestörter Kotabsatz
- ❖ Fohlenabort (Spätabort)
 - Verlust des Fohlens in der Regel im 7-10. Trächtigkeitsmonat oder lebensschwach geborene Fohlen.

Fieber gehört bei allen Verlaufsformen nicht zu den Hauptsymptomen. Bei einer Infektion mit Virämie kann sich ein Temperaturanstieg nur milde äußern oder bleibt sogar unbemerkt.

Übertragung der Infektion:

Die Übertragung erfolgt in der Regel durch Aerosole (Tröpfcheninfektion) von Pferd zu Pferd.

Grundsätzlich sollte aber auch die indirekte Übertragung über Hände, Pflegepersonal, Tränken, Futtergrippe etc. als Infektionsweg angesehen werden. An diesen Weg der

Übertragung sollte dabei grundsätzlich ein vernünftiges Hygienemanagement geknüpft sein, um das Risiko einer Infektion zu minimieren.

Eintrittspforte sind Schleimhäute der Atemwege und des Genitaltraktes

Inkubationszeit (Zeit von Infektion bis zum Auftreten der klinischen Symptome):

Die Inkubationszeit kann variieren. In der Regel beträgt diese 4 bis 6 Tage.

Diagnose:

Nasentupfer

Blutuntersuchung (Serumproben)

Prophylaxe:

Impfung

Wir empfehlen grundsätzlich die Impfung zum Schutz gegen eine Herpesvirus-Infektionen.

Die Grundimmunisierung besteht aus zwei aufeinanderfolgenden Impfungen im Abstand von 4-6 Wochen.

Die Wiederholungsimpfungen müssen dann in regelmäßigen Abständen von 6 Monaten durchgeführt werden.

Dabei ist zu sagen, dass eine Impfung keinen 100%igen Schutz gegen eine Infektion bietet. Unbestritten ist allerdings, dass die zirkulierende Virusmenge und damit die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung wesentlich geringer ist.

Fakt ist, dass es eine nicht zu unterschätzende Anzahl an persistent infizierten Virusträgern und Dauerausscheider gibt.

Was tun im Fall eines Krankheitsausbruch:

Bei einem Krankheitsausbruch gibt es keine direkte Therapie. Das bedeutet die Therapie erfolgt symptomatisch je nach Krankheitsverlauf.

Eine Notimpfung von bereits erkrankten Pferden wird nicht mehr empfohlen.

Folgende Medikamente bzw. Therapien kommen zum Einsatz.

Immunstimulierende Präparate wie z.B. Zylexis

Entzündungshemmende Medikamente z.B. NSAID's

Antibiotika um bakteriellen Sekundärinfektionen entgegen zu wirken.

...

Betriebs-/Hygienemanagement

Ist in einem Stall ein Krankheitsausbruch aufgrund von equinen Herpesviren nachgewiesen sollte der Stallbetrieb ruhen. D.h. in dieser Zeit sollten keine Pferde in den Stall oder aus dem Stall verbracht werden.

Die Virusausscheidung erfolgt für ca. 2-3 Wochen post infectionem. Nach einer abgeklungenen Infektion haben die Pferde einen natürlichen Schutz von etwa 3-5 Monaten gegen eine Neuinfektion.

Nach Abklingen der letzten klinischen Symptome muss eine Desinfektion der Stallungen inkl. Tränken, Eimer und Futtertröge erfolgen. Das Virus kann in der Umgebung etwa bis zu 2 Wochen überleben unter optimalen Bedingungen z.B. Dreckschichten in Trögen oder Boxen auch bis zu Monaten.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der Pferdeklunik am Kirchberg.